

Für den Besuch der Ausstellung ist spätestens zwei Werktage vor dem gewünschten Besuchstermin eine Anmeldung per E-Mail an ausstellungen@bundestag.de oder über die Website notwendig.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anmeldung müssen Sie Ihren vollständigen Vor- und Zunamen, Ihr Geburtsdatum und eine Telefonnummer angeben, unter der Sie erreichbar sind, sowie das Datum und die Uhrzeit des gewünschten Besuchstermins. Eine Anmeldung ist jeweils zur vollen Stunde möglich.

Die Ausstellung ist über den Westeingang des Paul-Löbe-Hauses, Konrad-Adenauer-Str. 1, 10557 Berlin zugänglich. Bitte finden Sie sich 15 Minuten vor dem Besuchstermin beim Personal der Westpforte ein, damit ausreichend Zeit für die Einlasskontrolle besteht.

Aktuelle Informationen zu der Ausstellung und den Besuchsmöglichkeiten finden Sie unter dem folgenden Link oder über den abgebildeten QR-Code:



<http://www.bundestag.de/ausstellung-queere-menschen-im-nationalsozialismus>



Eine Ausstellung der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld
www.mh-stiftung.de



Kuratierende: Dr. Insa Eschebach, Andreas Pretzel,
Karl-Heinz Steinle

Ausstellungsbau und -produktion:
Lendler Ausstellungsarchitektur, Berlin

Gefördert durch:



Deutscher Bundestag



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Antidiskriminierungsstelle
des Bundes

Impressum

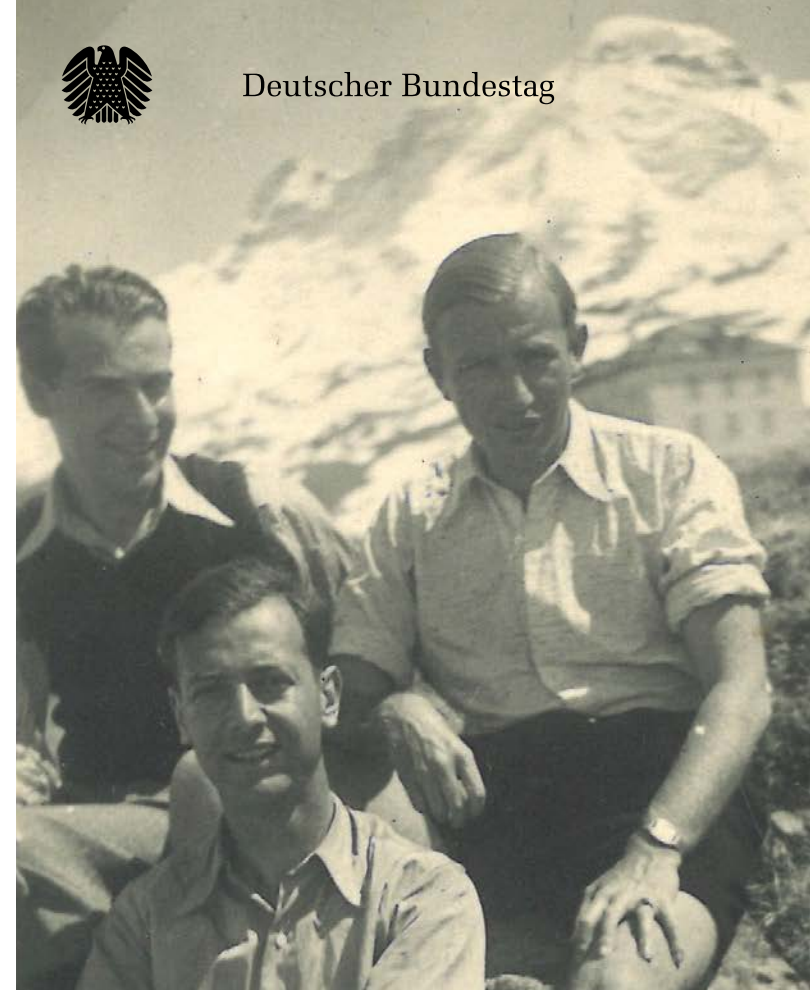
Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit
Text: Bundesstiftung Magnus Hirschfeld
Gestaltung: Referat Zentrale Bedarfsdeckung und Logistik
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele
Druck: Ortmaier Druck GmbH, Frontenhausen
Fotos: © Schwules Museum Berlin, Filmarchiv Austria, Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Sammlung Jörg Hutter
Stand: Oktober 2023

© Deutscher Bundestag, Berlin
Alle Rechte vorbehalten.
www.bundestag.de

Datenschutzhinweis:
Wir nehmen den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ernst. Unsere
Datenschutzhinweise finden Sie unter www.bundestag.de/datenschutz.



Deutscher Bundestag



gefährdet leben.
Queere Menschen 1933–1945
30. November – 15. Dezember 2023



Beim Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2023 im Deutschen Bundestag standen erstmals die queeren Opfer im Fokus. Die historisch-dokumentarische Ausstellung „gefährdet leben. Queere Menschen 1933 – 1945“ knüpft an dieses wichtige erinnerungspolitische Signal an und macht das Thema der Ausgrenzung und Verfolgung queerer Menschen in den Jahren 1933 – 1945 nun einem breiten Publikum zugänglich.

Sie zeichnet die vielfältigen und ambivalenten Lebensgeschichten queerer Menschen nach. Die Ausstellung macht auch mit bislang unveröffentlichtem Material deutlich, wie das Leben vieler queerer Menschen gebrochen und zerstört wurde. Sie beleuchtet gleichzeitig, wie verbliebene Handlungsspielräume im Alltag genutzt wurden. Erzählt werden keineswegs nur Verfolgungsgeschichten, sondern auch Wege der Selbstbehauptung in einer widrigen Lebensrealität.



Vielfältige Perspektiven auf queeres Leben 1933 – 1945 und danach

Anhand von Dokumenten, Grafiken, Fotografien und Zitaten haben Sie die Möglichkeit, queere Menschen und ihre individuellen Lebensgeschichten kennenzulernen. Die Ausstellung gliedert sich dabei in fünf Themeninseln. Interessiert Sie ein Aspekt besonders, bietet die Ausstellung die Möglichkeit, sich auch tiefergehend mit den Biografien der Menschen und mit aktuellen Forschungsergebnissen zu beschäftigen.

Auch dazu dienen die Sitzgelegenheiten in der Ausstellung, die alle Generationen zum Verweilen einladen.

Themeninseln der Ausstellung

- Ausmaß und Bedeutung der Zerstörung queerer Infrastrukturen
- Ausgrenzung aus der „Volksgemeinschaft“ und Praktiken der Verfolgung
- Selbstbehauptung und Eigensinn
- Haftgründe und Haftorte (Gefängnisse, Konzentrationslager und sogenannte Fürsorgeeinrichtungen)
- Nach 1945: Opfer unter Vorbehalt, Weiterverfolgung sowie emanzipatorische und lebensweltliche Handlungsräume



Die Informationstexte der Ausstellung sind in deutscher Sprache und digital über QR-Codes auch in englischer Sprache verfügbar.

Ab 2024 geht die Ausstellung auf Wanderschaft durch Deutschland

Wenn Sie Interesse haben, die Ausstellung ab 2024 bei sich vor Ort in Gedenkstätten, Museen, Schulen, anderen Bildungsorten, Rathäusern und Landtagen zu zeigen, schreiben Sie eine E-Mail an vorstand@mh-stiftung.de.

Besuch der Ausstellung

Die Ausstellung wird vom 30. November bis zum 15. Dezember 2023 in der Halle des Paul-Löbe-Hauses gezeigt. Sie kann montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr besucht werden. Dienstags ist die Ausstellung von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

Titelbild:
Die drei Freunde Oskar Seidlin (1911–1994), Dieter Cunz (1910–1969) und im Vordergrund Richard Plaut, ab 1938 Plant (1910 Frankfurt/Main–1998 New York), Zermatt/Schweiz, Fotografie um 1936, *Schwules Museum Berlin*

Foto außen links:
Anneliese Isermeyer (2. v. re.), (1905–1985) im Kreis von Freundinnen, Fotografie Langeoog 1939, *Schwules Museum Berlin*

Foto innen links:
Dora Richter (re., 1892–nach 1938) zusammen mit Toni Ebel (1881–1961) und Charlotte Charlaque (1892–1962), um 1930, Filmstill aus: *Mysterium des Geschlechtes* (1933, Regie: Lothar Golte, Carl Kurzmayer), *Filmarchiv Austria*

Foto mitte links:
Mary Pünjer (1904–1942); Fotografie 1941 aus dem KZ Ravensbrück, Best. 631a Nr. 1619, *Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden*

Foto mitte rechts:
Kurt Brüßow (1910–1988): Foto bei der Aufnahme in das KZ Auschwitz vom Mai 1941, *Sammlung Jörg Hutter*